

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 145.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 S., in dem Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 40 S. Vierteljährliches und Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 12. Dezember.

Inserionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1882.

## Amtliches.

**Erledigte Oberamtsgeometersstelle.**  
Die Bewerber um die erledigte Oberamtsgeometersstelle in Oberndorf haben sich innerhalb 14 Tagen bei R. Steuer-Collegium zu melden.  
Den 10. Dezember 1882.  
R. Oberamt. Güntner.

**Den Gerichtsvollziehern**  
wird eröffnet, daß Hauptregister und Kassentagbuch pro 1883 bei der behufs Beglaubigung der Blattzahl erfolgenden Vorlegung ordnungsmäßig auf den Schild außen unter Angabe des Jahrgangs und Orts überschrieben sein muß.  
Nagold, den 8. Dezember 1882.  
R. Amtsgericht.  
Daser, D.-A.-R.

**Die Vorstände der Gemeindegerichte**  
haben bis zum 15. Januar jeden Jahrs, also wieder auf 15. Januar 1883, dem Amtsgericht auf Grund der in einzelnen bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten verfaßten Protokolle, beziehungsweise nimmere des Verzeichnisses über angefallene Rechtsachen und der Schuldklagprotokolle (Ausführungsgezet zur Reichscivilprozessordnung Art. 6, Abf. 6 und Art. 13, Absatz 3, Regsbl. von 1879 S. 175 und 179) anzuzeigen,

1) in wie vielen Fällen wegen als unbestritten eingeklagten Geldforderungen das Schuldklagverfahren vor dem Vorstand des Gemeindegerichts in dem abgelauenen Jahre stattgefunden hat;

2) wie viele bürgerliche Rechtsstreitigkeiten in dem abgelauenen Jahre bei dem Gemeindegericht angefallen sind und wie viele derselben durch Entscheidung (Ausführungsgezet zur Reichscivilprozessordnung Art. 6 u. Art. 14), wie viele in anderer Weise erledigt worden sind.

Von selbst versteht sich, daß obige Anzeigen vor dem 1. Januar 1883 nicht erstattet werden können.  
Nagold, den 6. Dezember 1882.  
R. Amtsgericht.  
Daser, D.-A.-R.

## An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden unter Hinweis auf die Ziffer 2 des Ministerial-Erlasses vom 3. Oktober l. J. (Ziffer 8135, Minist.-Amtsbl. Nr. 22), wonach in den Strafverfügungen künftig, soweit solches festgestellt werden kann, Zeit und Ort der Geburt der Beschuldigten, sowie deren Eltern zu bezeichnen ist, angewiesen, bei Vorführung von Beschuldigten wegen Uebertretungen im Sinne des §. 361 Z. 3-8 des Reichsstrafgesetzbuches genau auf Angabe der genannten Erhebungen bedacht zu sein, auch die Beschuldigten die gegen sie angezeigte Uebertretung vor Uebergabe der Anzeige an das Oberamt unterschriftlich anerkennen zu lassen.  
Den 9. Dezember 1882.  
R. Oberamt. Güntner.

## Winter-Abendschulen und landwirthschaftliche Lesevereine betreffend.

Auch für die pro 1882/83 bestehenden Winter-Abendschulen und Lesevereine werden wie bisher von Rgl. Centralstelle für die Landwirthschaft Freixemplare des Wochenblatts für Landwirthschaft vom 1. Januar l. Jahres abgegeben, in der Erwartung, daß überall auch eine geordnete Sammlung der

Blätter und eine nachherige geordnete Aufbewahrung in den Ortsbibliotheken gehalten und in der Hoffnung, daß von diesem Blatt in den Winter-Abendschulen thunlichst Gebrauch gemacht wird.  
Den 8. Dezember 1882.  
Vorstand des landw. Vereins.  
Güntner.

## Das Vagantenthum im Bezirk.

(Eingekendet.)  
Mehrfach wird wahrgenommen, daß neuerdings wieder der Bettel von Durchreisenden in Stadt und Land einreißt und auch die eigentlichen Vagabunden, welche eine Zeit lang der Naturalverpflegung aus dem Wege gingen, sich wiederfinden. Die Hauptursache hievon ist, daß das Publikum da und dort wieder anfängt, Geldgaben oder Werthgegenstände zu verabreichen, weshalb auch manche Bettler wieder gehörig mit Geld versehen sind und im Wirthshaus etwas aufgehen lassen können. Da nun durch die Naturalverpflegung (wo diese in den Händen zuverlässiger Wirthe ist), ausreichend für das wirkliche Bedürfnis gesorgt ist, so wird durch solche gewiß ubelangebrachte Geldalmosen nur der arbeitsscheue, genüßsüchtige Bettel wieder großgezogen und die ganze wohlthätige Wirkung der Naturalverpflegung vereitelt. Ja, das Publikum hilft auf diese Art ausübel nur ärger machen; denn da durch die eingerichtete Verpflegung für Kost und Quartier gesorgt ist, so können die erbettelten Gelder nun ganz zur Befriedigung der Lüste verwendet oder auch zumammengesparrt werden. Dieß aber heißt die Bettler förmlich in den Bezirk hereinlocken und das Publikum wird sich bald die alte Ruthe des Ueberlaufs u. alles dessen, was damit zusammenhängt, wieder aufgebunden haben. Und im Verhältniß hiezu steigt auch der Aufwand für die Naturalverpflegung, so daß durch das unbefonnene Selbgeben auch den Gemeindefassen ein Schaden erwächst.

Der Bettel versteckt sich freilich öfters hinter den Vorwand der Umschau nach Arbeit. Aber es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß in denselben Lokalen, wo die Verpflegungsarten abgegeben werden, auch Arbeitsgelegenheit zu erfragen ist, indem die Gewerbetreibenden, die eines Arbeiters bedürfen, angewiesen sind, ihr Bedürfnis bei den Verpflegungsstellen anzuzeigen. Es bedarf also für diejenigen, die wirklich Arbeit suchen, keiner Umschau. Deshalb ist auch überall, wo von Bezirkswegen und nach den von der Königl. Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins empfohlenen Grundsätzen die Naturalverpflegung eingeführt ist, die Umschau verboten und dies den Zuwandernden auch meist durch die Ortstafeln angezeigt. Wo die Umschau geduldet wird, kann selbstverständlich die Polizei den Bettel nicht unterdrücken und hiemit ist ebensosehr, wie durch Privatunterstützung mit Geld, die Wirksamkeit der Naturalverpflegung lahmgelagt.

Es gibt freilich auch Solche, welchen letztere dem Bedürfnis nicht zu genügen scheint. Aber man bedenke, wie viel Tausende es gibt, die sich unter schwerer Arbeit und Sorge mit noch viel Geringerem begnügen müssen und daß die Naturalverpflegung für diejenigen, welche noch weitere Bedürfnisse haben, zugleich ein Antrieb sein soll, Arbeit zu suchen. Uebrigens ist die Verpflegung wohl in den meisten Fällen ausreichend und die Verpflegten selbst haben sich schon oft dankbar ausgesprochen, wenn es auch natürlich nicht an Unzufriedenen fehlt. Auch wird die Verpflegung in den meisten Bezirken nicht an die Forderung einer Arbeitsleistung, mit Steinklopfen

u. dgl., geknüpft. Einsender würde dieß auch gegenüber so manchen geordneten Leuten, die einer Unterstützung würdig sind, für eine Unbilligkeit halten, wie es ihm auch als eine ganz unnötige Maßregel erscheint, da die Ungeordneten, besonders die eigentlichen Schnapsbrüder, schon dadurch fern gehalten sind, daß sie bei consequent durchgeführter Naturalverpflegung keine Geldgaben empfangen.

Eine gründliche Abhilfe wird allerdings erst durch Aenderung der Gesetze, insbesondere durch Einführung zeitgemäßer Innungen, welche wieder die Sorge für ihre Lehrlinge und Gehilfen übernehmen, zu schaffen sein. Bis wir aber soweit sind, kann noch manches Wasser die Nagold hinabfließen, und als Aushilfsmittel für die Zwischenzeit hat sich die Naturalverpflegung in Württemberg so erprobt, daß es besonders für unsern Bezirk, von welchem die Anregung ausging, Ehrensache ist, diese Einrichtung nicht verlottern und verkommen zu lassen.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

\* Nagold, 9. Dez. In der am letzten Donnerstag abgehaltenen Gewerbevereins-Ausführung kam die Lehrlingsprüfungsfrage, angeregt durch die Handels- und Gewerbekammer in Calw, zur Erörterung, wobei die früher schon ausgesprochene Ansicht, daß nur durch die obligatorische Einführung derselben wirklich greifbare Resultate zu erwarten seien, auch jetzt noch festgehalten wurde. Trozdem wurde aber beschlossen, nach dem Vorgang anderer Städte einen Versuch solcher Prüfungen zu machen, da von den meisten der hiesigen Meister erwartet werden darf, daß sie hiezu im eigenen Interesse bereitwillig die Hand bieten werden. Das Geeignete hiezu wird der Vorstand des Gewerbevereins betreiben und dann in diesen Blättern bekannt gegeben werden.

W Unterjettingen. Es ist zwar ein bekanntes Wort: „Nimm das Gute und wirf es ins Meer; weiß es der Fisch nicht, weiß es der Herr!“ Und der Herr selber spricht: Laß deine linke Hand nicht wissen, was die rechte thut! Dessenungeachtet verdient gewiß die Opferwilligkeit der hiesigen Gemeinde auch öffentliche Erwähnung, da dadurch der Beweis geliefert wird, wie viel auch in einer kleineren Gemeinde geschehen kann, wenn es am rechten Opferfinn und an der erbarmenten und helfenden Bruderliebe nicht mangelt. — Als es galt den vielen Hagelbeschädigten unseres Landes unter die Arme zu greifen und ihnen zu zeigen, daß trotz mancher gegentheiligen Erfahrungen doch die Liebe und das jamariterliche Erbarmen noch kein leerer Wahn sei, da wurde hier gesammelt: Kirchenopfer am Dankfest 91 M., Ertrag der Hauskollekte in baar 437 M. 10 S., Erlös aus den gespendeten Naturalien 366 M. 21 S., Beiträge der Theilgemeinde Sindlingen 12 M., zus. 906 M. 31 S. Im Jahre 1868 wurde unsere Gemeinde auch schwer vom Hagel betroffen und auch von auswärtig unterstützt; mit dieser Gabe wollte sie auch dem den Dank bezahlen, der heuer segnend und verschonend über unsere Fluren ging.

Herrenberg, 5. Nov. In unserem Bezirk ist man einen ruhigen Verlauf der Wahlen gewöhnt. Es dürfte aber die bevorstehende Abgeordnetenwahl eine Ausnahme machen. Unserem bisherigen Abgeordneten, Oberbaurath von Morlok, welcher sich durch seine bisherige Thätigkeit im Landtage die vollste Zufriedenheit und das größte Vertrauen seiner Wähler erworben hat, gegenüber ist ein zweiter Kandidat aufgestellt. Es ist dies der ref. Schultheiß

ebkudhen,  
Konfekt  
ht  
odel.  
ung.  
swahl selbst-  
und Filz-  
hauschuhe,  
el mit Holz-  
erst billigen  
Schuhmacher,  
age.  
ht über bes-  
sonders  
mittel wird  
der Geldaus-  
uren schülen  
verandt von  
lyzig. Man  
Postkarte an.  
naren  
irt und em-  
e und billi-  
leisereien  
f Verlangen  
er,  
chen Buchh.  
tagold.  
z. Dirsch.  
er 1882.  
ßlingen  
ßlinger  
art.  
in 5 Atten  
D. Berny.  
ethändler.  
Att: Die  
Mutter &  
iter ohne  
ingen.  
Alt liegt ein  
3. Alt „Der  
4. u. 5. Alt  
lebende Bil-  
htung.  
he:  
ay 40 S.  
ang 8 Uhr.  
hes sich auf  
etragen, und  
ht, erlaube  
che ergebenst  
achtend  
g Korb,  
erdirektor.  
se:  
ber 1882.  
M. S. M. S.  
8 — — —  
6 58 6 50  
9 — — —  
10 47 10 —  
11 — — —  
8 — — —

Rechtlicher von Unterjettingen, Vizepräsident der vorjährigen Versammlung der Volkspartei in Stuttgart. (W. L.)

Herrenberg, 5. Dez. Unsere Haushaltungsschule, in welcher nur für 20 Schülerinnen Vorrichtung getroffen ist, zählt in diesem Winterkursus deren 22. Zudem konnten nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden. Wahrscheinlich ein erfreuliches Zeichen für die junge Anstalt. (W. L.)

Herrenberg, 8. Dez. Gemeinderath Schnurrer in Thailfingen, dem eine Kandidatur für den Bezirk angetragen war, erklärt, zwar nicht als Bewerber auftreten zu wollen, jedoch behalte er sich vor, wenn gleichwohl eine Wahl auf ihn fallen sollte, dieselbe auch anzunehmen.

Von Herrenberg schreibt man der „W. L.“: Der künftige Besucher der durch die herrliche Aussicht bekannten oberhalb Breitenholz gelegenen Burg Rened wird durch eine Reihe frisch aufgeworfener Grabhügel überrascht werden. Es sind dies Gräber der durch die in Breitenholz grassierende Lungenseuche gefallenen Viehes. Durch ein Stierlein, welches in einem fremden Stalle eingestellt wurde, ward die Krankheit eingeschleppt. Nahezu 30 Stück Vieh mußten niedergeschossen und wohl die doppelte Anzahl schlachtmäßig verkauft werden. Der Viehstand in Breitenholz ist auf mindestens 2 Jahre ruiniert. Und wer sollte es glauben? In einer Winternacht begab sich eine Anzahl Männer des Orts nach einer Kreuzstraße, wo sie um die 12. Stunde unter gewissen Formlichkeiten die Lunge eines gefallenen Stück Viehes verbrannten, um dadurch die Krankheit zu bannen. — Ein wohl noch härteres Stück Aberglauben erzählt man von einem hiesigen Bäcker. Derselben ward seine jungen Schweine krank. Auf Befragen erhielt er von einer gewissen Seite die Antwort, es sei eine Heze daran schuld. Wenn er ein Ferkel im Backofen verbrenne, werde die Heze kommen müssen. Es geschah also. Auf das höllische Geräusch erschreckt, sprang die oben im Hause wohnende Schwiegermutter die Treppe herunter, und — sie mußte die Heze sein, welche dann auch vom Schwiegersohn ordentlich bearbeitet worden sein soll.

Calw, 7. Dez. Nach mehreren vergeblichen Versuchen zu Aufstellung eines Gegenkandidaten hat sich nun von demokratischer Seite Gemeinderath und Adlerwirth Dingler hier zur Annahme einer Kandidatur bereit erklärt. Derselbe hat großen Anhang im Bezirk und es stehen daher die Chancen für ihn günstig. Jedenfalls gibt es nun einen heftigen Wahlkampf. (N. L.)

Freudenstadt, 5. Dez. Die K. Eisenbahndirektion hat laut „N. L.“ die neu herzustellende, 5 Kilom. lange Eisenbahnlinie von Freudenstadt nach Loßburg an Bauunternehmer Lautenschlager von Ludwigsburg vergeben, der die Arbeit, die ca. 130 000 Mark beträgt, um 19 Prozent unter dem Anschlagspreis übernommen hat. Es hatten sich 16 Submittenten zur Ausführung dieser Arbeit gemeldet, deren Offerte jedoch bloß 5 bis 10 Prozent unter dem Anschlag betragen.

Kirchheim u. L., 6. Dez. Gestern Morgen fand man in Holzmaden, hiesigen Bezirks, eine ältere Frau an einer Scheuernleiter hängen, anscheinend erstickt. Da am Leichnam Merkmale eines gewaltigen Todes wahrgenommen wurden, so wurde sofort dem Gericht Anzeige erstattet, welches sich heute früh an Ort und Stelle verfügte und konstatierte, daß die Frau durch Erdrückung ihren Tod gefunden; der Thäter hat nach vollführtem Mord sein Opfer an die Scheuernleiter gehängt, um einen Selbstmord vermuthen zu lassen. Ein der That Verdächtiger ist bereits in Haft genommen und in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Winterbach, N. L. Schorndorf. Heute am 7. Dez. erlebt die Pfarrwitwe Marie Louise Weich, geb. Rothacker, früher in Guffenstadt bei Heidenheim, jetzt 102 Jahre alt, abermals ihren Geburtstag. Körperlich ist sie noch ziemlich gesund, geistig weniger.

Am 14. Mai 1883 soll in Münsingen das 400jährige Gedächtniß des Abschlusses des Münsinger Vertrags (14. Dez. 1482) gefeiert werden. Durch denselben wurde bekanntlich die im Jahre 1441 getheilte Grafschaft Württemberg wieder vereinigt und ihre Untheilbarkeit auf ewige Zeiten festgesetzt.

Brandsfälle: In Untereißesheim am 4. Dez., Nachts 9 1/2 Uhr, die Scheuer des Viktualienhändlers Chr. Zwirn; in Wittershausen (Sulz) am 6. Dez. ein von fünf Familien bewohntes Bauernhaus, genannt die Kaserne; in Bliesthausen am 5. Dez. ein Wohnhaus samt Scheuer.

Die „Germ.“ schreibt aus Karlsruhe: In gläubigen protestantischen Kreisen Süd- und Norddeutschlands wird eine Petition an den Reichstag verbreitet, welche das Einschreiten durch die Gesetzgebung gegen das Umsichgreifen der Prostitution verlangt. Dieselbe enthält 5 Punkte. Der Reichs-

tag soll nämlich darum angegangen werden, dahin zu wirken, daß die §§ 180, 182 und 183 des Strafgesetzbuches verschärft, namentlich das Vermietnen von Wohnungen an Prostituirte als Kuppelei bestraft, die Verführung aller minderjährigen Mädchen, nicht bloß der zwischen dem 14. und 16. Lebensjahre, mit Gefängniß bis zu einem Jahre geahndet werde, und daß auch Männer, welche durch Verkehr mit Prostituirten öffentlich Aergerniß geben, in Strafe verfallen. Ferner soll Unzucht unter allen Formen als Vergehen gelten, und endlich soll kein Mädchen auf die Liste der gewerbmäßigen Prostituirten gesetzt werden, ohne daß sofort den Eltern, Vormündern oder dem Seelsorger davon Anzeige gemacht werde.

Welche Massen Eier die Provinz Niederbayern produziert, ist daraus ersichtlich, daß z. B. die Ausfuhr allein pro Jahr 46 Millionen Stück beträgt; die Gesamtproduktion wird annähernd auf 88 Millionen Stück berechnet, welche einen Geldwerth von etwa 5 Millionen Mark repräsentiren.

Bodenheim, 2. Dez. Angesichts des furchtbaren Elends der Wassersnoth sollte man es kaum für möglich halten, daß es noch Leute gibt, welche die Noth noch dadurch vermehren, daß sie ihren Mitmenschen das Wenige, was Manchem noch geblieben, durch Raub entziehen. Trotzdem wurde dieses schändliche Handwerk hier von einer Anzahl Burtschen in frechtster Weise getrieben. Mit einem Nachen ausgerüstet, fuhren die Kerle an die unter Wasser gesetzten Häuser und plünderten dieselben aus. Die gestohlenen Sachen wurden alsdann in ein Versteck gebracht. Den Bemühungen der Sicherheitsorgane ist es bereits gelungen, zwei dieser Kerle zu verhaften. Die Anzahl der bis jetzt hier zusammengesturzten Häuser beträgt 26, in einer Straße stehen nur noch 3 Häuser und noch immer tracht es fortwährend.

Berlin, 6. Dez. Die „France“ läßt sich durch Telegramm aus Berlin melden, Graf Herbert Bismard sei zum Attaché der französischen Botschaft in Paris ernannt worden.

Die Impfsfrage wird im Reichstag diesmal zu sehr interessanten Debatten führen. Es wird auch von den Freunden des Impfwanges anerkannt, daß die Zahl der Gegner des letzteren im Wachen begriffen ist. Die Petitionen, welche vorliegen, sind sehr umfangreich. Ihre Verathung wird jedoch wahrscheinlich hinausgeschoben werden.

#### Oesterreich-Ungarn.

Die Gemeinde Gifellahain im Torontaler Comitat, einst ein blühendes Dorf, ist durch Ueberschwemmung vollständig zu Grunde gerichtet worden. Heute ist nur noch der Name der Gemeinde Gifellahain übrig. In Folge dessen hat das Municipium des Torontaler Comitats die faktisch nicht mehr existirende Gemeinde auch rechtlich für erloschen erklärt und dieselbe als Puszta der Gemeinde Barcza eingeschlossen.

Pest, 4. Dez. Ein Raubmord wurde an der Kariolpost nächst Budapest verübt. Der Postkutscher wurde erstochen. Der Begleiter, ein gedienter Unteroffizier, erschossen aufgefunden. Ein Abgang von 18 983 Gulden ist konstatiert. In einem Paket, das im Graben lag, waren 38 724 Gulden Steuergelder. Die Raubmörder scheinen Kenntniß davon gehabt zu haben, daß es der vorlezte Tag der Beförderung durch die Kariolpost sei und daß sie große Geldsendungen nach Budapest führe.

#### Schweiz.

Zürich, 6. Dez. Heute früh 6 Uhr starb Dr. Alted Escher (der Schöpfer der Gotthardbahn), geb. 1819, an einem Karbunkel.

Bei einer Fahrt mit dem Dampfschiff auf dem Bodensee fiel einem Schweizer seine Geldtasche mit 2300 M. in Gold in den See. Er wollte unwillkürlich nachspringen, wurde aber am Rodschiff zurückgehalten. Wer ihm das Geld wiederbringt, bekommt 300 M.

#### Frankreich.

Paris, 6. Dez. Aus Konstantinopel trafen hier heute Nacht wichtige Depeschen ein über die dortige Lage. Heute Nachm. beräth ein außerordentl. Ministerrath über eine etwaige Zusammenziehung eines Geschwaders am Bosphorus. Fürst Hohenzollern hatte heute eine lange Unterredung mit dem Premierminister Duclers. — Louis Blanc, der radikale Parteiführer und bekannte sozialistische Schriftsteller starb heute in Cannes.

Paris, 8. Dez. Das Leichenbegängniß Louis Blanc's erfolgt auf Staatskosten.

Paris, 8. Dez. Die Seine ist abermals gestiegen. Die Regierung verlangt von der Kammer für die Ueberschwemmten eine Million.

Die Ueberschwemmungen durch die Seine, Rhone und Loire und ihre Zuflüsse haben große Dimensionen angenommen. Die Schäden sind in Paris, Rouen, Lyon u. a. Städten beträchtlich. Die Eisenbahnverbindungen sind mehrfach unterbrochen.

Italien.  
Rom, 8. Dez. Die Agenzia Stefani theilt mit, daß Giers nur deshalb Rom verläßt habe, um dem italienischen Königspaare seine Aufwartung zu machen. Die Gerüchte, welche die Anwesenheit Giers mit politischen Erwägungen oder mit der zwischen Rußland u. dem Vatikan schwebenden Fragen in Zusammenhang brachten, seien völlig unbegründet.

Mailand, 7. Dez. Verfloßene Nacht gab es enormen Schneefall, der jetzt noch andauert; fast alle Telephondrähte sind gebrochen und liegen zur Erde. Viele sind darüber gestürzt.

Türkei.  
Kairo, 7. Dez. Mahmud Pascha, Sami, Ali Pascha Fehmi, Abdellal Pascha und Tulba Pascha, welche heute Vormittag vor das Kriegsgericht gestellt wurden, bekannten sich der Rebellion schuldig. Ali Fehmi, Sami, Tulba und Abdellal sind zum Tode verurtheilt und zur lebenslänglichen Verbannung begnadigt worden.

England.  
London, 5. Dez. Der Correspondent der Times meldet aus Kairo telegraphisch einen Brief Arabis, worin sich derselbe sehr ergeben in sein Schicksal ausdrückt und erklärt, er verlasse Egypten mit vollem Vertrauen in dessen Zukunft, da es England jetzt unternommen habe, die Reformen einzuführen, für welche er gekämpft. Schließlich dankt er Gladstone und Lord Granville für deren Einmischung zu seinen Gunsten. Die Begnadigung Arabis hat auf die Eingeborenen in Kairo im allgemeinen einen guten Eindruck gemacht, wohingegen die europäische Kolonie aufs äußerste erbittert ist.

London, 8. Dez. Die vergangene Nacht ist in Woodstreet eine große Feuersbrunst ausgebrochen. Zehn große Gebäude sind ein einziger rauchender Trümmerhaufen. In Woodstreet ist Philipp Lanc, in Adlestree der Complex großer Lagerhäuser von Rylands Sons, Silber und Fleming vernichtet. Der Schaden beziffert sich wohl auf eine Million Pfund Sterling. (Fr. 3.)

London, 7. Dez. Das Alhambra-Theater (Leicestersquare) ist gestern nach der Vorstellung gänzlich niedergebrannt.

Frankreich und Oesterreich haben auf Englands vorläufige Anfrage wegen der Londoner Konferenz über die Donaufrage zustimmend geantwortet. Deutschland ist einverstanden, wenn die anderen zustimmen. Rußlands und Italiens Zustimmung gilt für wahrscheinlich. Alsdann soll offizielle Einladung erfolgen. Bezüglich der gemischten Uferkommission bleibt der Vorschlag Barröre die Grundlage der inzwischen fortgesetzten Verhandlungen, sowie der eventuellen Beschlußfassung der Konferenz.

Amerika.  
New-York, 7. Dez. Die Beobachtungen des Venusdurchganges sind in Neu-Mexico vollkommen gelungen, es wurden genaueste Messungen angestellt. Auch in Panama sind die Beobachtungen vorzüglich gelungen.

#### Handel & Verkehr.

Besigheim. Der Nachricht, daß Hopfen, welche früher als Ausfüllmaterial bei Legung von Zimmerböden benützt wurden, bei den heutigen hohen Hopfenpreisen aber wieder hervorgefucht und theuer verkauft worden sind, können wir als Seitenstück folgende nicht minder interessante Thatsache von hier beifügen: Ein hiesiger Gasthofbesitzer übernahm von seinem früheren Pächter zwei mit Hopfen gefüllte sog. Strohsäcke, welche dieser von Reutlingen hieherbrachte, um 3 M. Weil nun heuer jedwede Qualität in Hopfen gut genug ist, brachte unser Gasthofbesitzer den Inhalt seiner Strohsäcke ebenfalls auf den Markt und erlöste die schöne Summe von 157 M., Profit zu dem aus diesem Hopfen bereiteten Bier.

Für den zu erwartenden umfangreichen Postverkehr während der Weihnachtszeit sind, wie in früheren Jahren, ausgedehnte Vorkehrungen durch Vermehrung der Beförderungsgelegenheiten und der Arbeitskräfte getroffen worden. Gleichwohl muß den Ausgebern von Postsendungen, wenn sie auf rechtzeitige und unverfälschte Ankunft der letzteren rechnen wollen, dringend anempfohlen werden, die Einlieferung zur Post nicht erst in den letzten Tagen vor dem Christfest, sondern so frühzeitig als möglich zu bewirken, auch die Sendungen fest und dauerhaft zu verpacken und mit einer deutlichen und haltbar beschrifteten Aufschrift zu versehen. Im Weiteren wird es sich empfehlen, die auf den 1. Januar zu erneuernden Zeitungsbestellungen in Bälde, noch vor den Christfesttagen, bei den Postanstalten zu machen, wenn ein ununterbrochener Fortbezug der Zeitungen stattfinden soll.

## Altenstaig Stadt Stangen-Verkauf.

Die Stadgemeinde verkauft aus Langenberg, Abth. 2, nahe bei der Stadt am Mittwoch den 13. Dezember 1882,



Nachmittags 1 Uhr, auf dem hies. Rathhaus nachstehende Stangen:

- a) 11-14 cm stark:  
27 Stück über 13 m lang,  
23 " 11-13 m "  
65 " 9-11 m "  
5 " 7-9 m "
- b) 7-11 cm stark:  
803 Stück über 9 m lang,  
998 " 7-9 m "  
235 " 6-7 m "
- c) bis zu 7 cm stark:  
879 Stück mehr als 7 m lang,  
3071 " 5-7 m lang,  
3536 " 4-5 m "  
4174 " 3-4 m "  
5247 " 2-3 m lang;
- ferner 43 Stück eichene und 23 Stück birchene Stangen, 4-7 m lang.  
Die Abfuhr ist sehr günstig.  
Kaufs-Liebhaber sind eingeladen.  
Den 4. Dezember 1882.

Gemeinderath.  
Vorstand Walther.

Kohrdorf.

**400 bis 500 Mk. Stiftungsgeld**

hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat

Rechner Weber.

Kohrdorf.

**300 Mark Pfleggeld** hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat

Weißgerber Harr.

Göttlingen.

**300 Mark Pflegschaftsgeld** sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Pfleger Fischer, Schreiner.

Nagold.

Gaben für den **Weihnachtsbaum des evangel. Sonntagsblatts** nimmt in Empfang

G. Kugler, ref. Stadtpfleger.

Nagold.

Einen noch gut erhaltenen eisernen **Herd**

hat zu verkaufen  
Gottlieb Kauer, Bäcker.

Nagold.

## Ausverkauf.

Um mit meinen **Wollwaaren**

gänzlich aufzuräumen, wird sämtlicher Vorrath in guter Qualität zu den billigsten Preisen abgegeben.

W. Häussler,  
Firma Schnaith.

## Amfliche und Privat-Bekanntmachungen.

**Nagold.** Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigung der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbeholdungen wird nach Konsistorialerlaß vom 16. Oktober 1860 (Amtsblatt No. 60 von 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Schanne.	Markttag, und zwar der erste Markttag des 3. Monats des IV. Quartals 1882.		Roggen. Mittel.		Dinkel. Mittel.		Haber. Mittel.			
	Dezember 1882.		Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.	Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.	Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.		
Nagold . . . . .	2ten	240	9	42	140	7	20	165	5	68
Altenstaig . . . . .	6ten	230	11	—	140	8	—	150	6	53

Den 8. Dezember 1882. K. gemeinschaftliches Oberamt in Schulsachen.  
Güntner, Metzger.

## Abgeordnetenwahl betreffend.

Nachdem ich erst vor 2 Jahren den Oberamtsbezirk Nagold bereist und in den meisten Gemeinden meine Ansicht über die Aufgaben des Landtags dargelegt habe, glaube ich für die jetzt bevorstehende Wahl mich darauf beschränken zu dürfen, in nachstehenden Orten Vorträge zu halten, und zwar: in Hailerbach am Freitag den 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause; in Nagold am Freitag den 15. d. M., Abends 7 Uhr, im Gasthaus zum Hirsch; in Wildberg am Samstag den 16. d. M., Abends 7 Uhr, im Gasthaus zum Hirsch; in Altenstaig am Sonntag den 17. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zur Traube. Hiezu lade ich die Herren Wähler dieser Städte und der benachbarten Ortschaften freundlich ein.

Außerdem ist es meine Absicht, bei denjenigen Gemeinden, in welchen ich auf meiner letzten Wahlreise nicht erscheinen konnte, einen Besuch nachzuholen.  
Reutlingen, den 8. Dezember 1882.

## Regierungsdirektor Luz.

## Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Versicherungsstand . . . . . 191 Millionen Mark.

Bankfonds . . . . . ca. 40 Millionen Mark.

Alle Gewinn fließt voll und ungeschmälert den Versicherten zu.

Bei den zur Vertheilung kommenden hohen Dividenden, seither 33 bis 46 Procent der Jahresprämie, stellen sich die Prämien äußerst niedrig.

Die Dividende kann entweder von Anfang an in vollem Betrage oder in successive steigender Weise bezogen werden. In letzterem Fall wird der Dividenden-Genuß nach

5 Jahren 10 Jahren 20 Jahren 30 Jahren

15 % 30 % 60 % 90 % der

Prämie betragen und nach entsprechend längerer Versicherungsdauer wird der Versicherte nicht nur von jeder Prämienzahlung frei, sondern bezieht selbst noch alljährlich eine steigende Rente.

Der Familienvater kann seine Sorgfalt und Liebe für die Seinigen nicht angemessener betheiligen, als durch die Versicherung seines Lebens — diese empfiehlt sich von selbst als werthvollste Weihnachtsgabe.

Statuten und Antragsformulare sind unentgeltlich zu haben bei den

Bertheilern:

Nagold: Gottlob Schmid. Altenstaig: Amtsnotar Dengler.

Egenhausen: Lehrer Ungerer. Freudenstadt: Otto Wagner und Lehrer Hornberger.

Herrenberg: Sattler, Gerichts-Rotar-Assistent. Horb: Wilh. Erath, Stadtschultheiß.

Pfalzgrafenhweiler: Lehrer Dieterle. Wildberg: C. W. F. Reichert.

**Bernhardiner Alpen-Kräuter-Magenbitter**

von Wallrad Ottmar Bernhard Zürich.

Zu haben in Flaschen à M. 1.05, M. 2.— M. 4.— in Nagold bei Herrn Hoch. Gauss, Conditor; Horb: S. P. Grossmann; Rottenburg a.N.: Louis Uhl, Conditor; Herrenberg: Th. Köhnle.

## Weihnachts-Empfehlung.

Hiermit erlaube ich mir, mein großes Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damenuhren, Regulatoren, Schwarzwälderuhren, Reisewedern, einer größeren Partie getragenen, gut erhaltenen Taschenuhren, allen möglichen Sorten Ketten, Schlüsseln u. s. w.; ferner auf mein durchaus sortirtes, mit dem Neuesten ausgestattetes Gold- und Silberwaarenlager aufmerksam zu machen. Die Preise habe ich bedeutend ermäßigt.

Reparaturen in sämtlichen Artikeln werden sauber, rasch und billig besorgt. Auch alte Münzen, Gold und Silber werden gekauft und zum höchsten Preise in Zahlung angenommen.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst  
W. Knodel, Uhrmacher,  
Gold- & Silberwaaren-Geschäft.

Nagold.  
Auf kommenden Markt und Weihnachten empfehle ich

## eine schöne Auswahl

Wohr- Kopftücher, Frauenhauben, Kragenhauben für Kinder, Kittel und Röcke, Kappen, Flanel-Schwäbe, Abendtücher, schwarze Panamaschürze klein und groß, Corsette, Stöber, Fausthandschuhe, Sacktücher, leinene Herrentragen, Cravatten, Schlipse, Unterhosen u. c. zu äußerst billigen Preisen und bitte um gefällige Abnahme.

Franz Risch,  
Bortenmacher.

## Zu nützlichen Weihnachtsgeschenken

empfehle Kleiderbürsten, Haar- und Taschenbürsten mit Spiegel und Kämmen, Zahn- und Nagelbürsten, Kinderbesen und Kehrwische, auch alle Haushaltungsbürsten u. c. zu billigen Preisen.  
Walz, Bürstenmacher  
am alten Kirchenplatz.

## Kinderschlitten,

2-4sitzig, gepolstert, ist billig zu verkaufen. Näheres durch die  
Redaktion d. Bl.

## Ausverkauf,

bestehend in selbstgemachten Schurz-Beuglen, Beuglen, Kölsch, Hosenstoff u. s. w.

Am hiesigen Jahrmarkt befindet sich mein Stand beim Rathhaus und ladet hiezu höflichst ein

Chr. Müller,  
Beuglesweber.



Nagold.  
Dienstag den 12. Dez.



nebst gutem Bier  
bei S. Hauser & Restauration.  
Nagold.

**Rudelmaschinen,  
Kohlenbügeleisen,  
Küchen- und Haus-  
haltungsgeräthe**  
empfehlen zu billigen Preisen  
Gustav Heller.

Nagold.  
**Empfehlung**  
auf kommende  
**Weihnachten:**

Große Auswahl in Kragehauben,  
Kinderkappe, Fanchon, Baschliß, Abend-  
tischen, Mohärtischen, Cacheney,  
Schwals, Westen, Filzröden, Unterhosen,  
Flanellhemden, Unterleiblen, Strümpfen,  
Stößern, Handschuhen, Kinder-Haust-  
lingen und Fausthandschuhen, Wäffen  
und Boa, Corjettts, Schürzen, Kinder-  
kitteln, Kleidchen, Kragen, Herrenhem-  
den und Cravatten.

Chr. Bucher.

Nagold.  
**Zucker am Gut,  
Stampfmeliss staubfein  
Orangeat,  
Citronat,  
Rosinen,  
Zibeben,  
Mandeln,  
Gewürze**  
empfehlen in frischer Waare  
billigst

Gottlob Schmid.

Nagold.  
Eine gut erhaltene  
**Futterschneidmaschine**  
hat billig zu verkaufen  
Schlosser Zimmermann.

Nagold.  
Ungefähr 50 Ctr. gutes  
**Heu und Oehmd**  
hat zu verkaufen  
Friedrich Kentschler.

Nagold.  
**Ruß, Nepsel, Mandeln,  
Citronen, Citronat,  
Pomeranzenschalen,  
gestoßenen Zucker,  
sämmliche Gewürze,  
Basler Lebkuchen,  
Sprengerle und sonstiges  
Backwerk.**  
Willh. Häussler.

Meine Ausstellung in Nagold.

# Kinderspielwaaren

ist auch dieses Jahr wieder bestens sortirt und lade zu freundslichem Besuche  
unter Zusicherung billigster Preise ergebenst ein.

**E. Lutz, Flaschner.**

Ebenso empfehle ich mein reichhaltiges Lager in allen Sorten

# Erdöllampen

zu den billigsten Preisen.

(Neueste sehr hell leuchtende Brenner können in jede Lampe eingeschraubt  
werden.) Der Obige.

Nagold.

# Kinderspielwaaren

aller Art, worunter viele Spiele, zu äußerst billigen Preisen empfiehlt und  
ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein

**Franz Gutekunst, Dreher.**

**Wiegenpferde**, sowie andere selbstverfertigte Pferde jeder Größe zu  
ausnahmsweise billigen Preisen bei Obigem.



Die Erzeugnisse der  
Königl. Preussisch. u. Kaiserl. Oesterreich.  
Hof-Chocolade-Fabrikanten:

# Gebrüder Stollwerck in Cöln,

Filialen in Frankfurt a M., Breslau und Wien,  
verdanken ihren Weltrauf der gewissenhaften Verwendung von nur besten  
Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/2- & 1/2  
Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marko  
(Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

11. M.M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hoheit des  
Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der  
Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen Holland, Belgien,  
Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.

21 goldene, silberne und bröncene Medaillen.

**Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's**  
sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie an den Haupt-Bahnhof-  
Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

In Nagold bei Heiner. Gauss; in Altenstaig bei Conditor Chr.  
Burghard.

Nagold.

# Winterkleiderstoffe,

in guten festen Stoffen, per Elle 27 & 30 Pfg.

Diese ausnehmend billigen Preise bieten Gelegenheit, für wenig Geld ein  
**hübsches Weihnachtsgeschenk**  
machen zu können.

Willh. Häussler.

Nagold.

ist gemahlener Stampfmeliss,  
Citronen, Citronat und  
Orangeat, Mandeln, Rosinen  
und Zibeben, Feigen, sowie  
rein gemahlene Gewürze  
empfehlen

Gustav Heller.

Nagold.

# Schlittschuhe

empfehlen billigst

Gottlob Schmid.

Nagold.

Ein solider junger  
**Brauer**

kann sogleich eintreten bei  
Mauther z. Waldhorn.

Nagold.

Als passendes Weihnachtsgeschenk für  
Knaben empfehle ich

**Schlittschuhe,  
Werkzeug- und  
Laubjag-Kästchen.**

Gustav Heller.

Nagold.

# Tanz-Unterricht.

Unterzeichneter erlaubt sich  
während seines hiesigen Auf-  
enthalts einen Tanz-Cours zu  
eröffnen, in welchem gelehrt werden:  
sämmliche Rundtänze (worunter haupt-  
sächlich Sechstritt), Polonaise, Française,  
Lancier und Cotillon.

Der Preis ist für 2 Courte à 6 M.  
Subscriptionsliste liegt in der Buch-  
handlung von G. W. Kaiser zur gef.  
Einsicht und ladet zu zahlreicher Be-  
theiligung ergebenst ein

Georg Korb.

Nagold.

Sehr süße  
**Zwetschgen & Suzeln**  
empfehlen

Willh. Häussler.



**Theater in Nagold.**  
Im Saale des Gasthofs z. Hirsch.  
Dienstag den 12. Dezember 1882.

# Die Grille

oder  
**Die Hexe aus der Friche**  
Ländliches Charaktergemälde in 5 Ab-  
theilungen von Ch. Birchpfeiffer.

1. Abtheilung: Der Zwillingshof.  
2. Abtheilung: Das St. Andoche-Fest.  
3. Abtheilung: Die Verlassene. 4. Ab-  
theilung: Der Liebe Opfer. 5. Abtheil-  
lung: Das überstandene Prüfungsjahr.  
Sehr geehrtes Publikum!

Mit diesem vorzüglichen Stück, das  
sich überall der besten Aufnahme zu er-  
freuen hatte, gedenke ich einem hoch-  
geehrten Publikum einen recht genuß-  
reichen Abend zu verschaffen, und lege  
ich der angenehmen Hoffnung, daß meine  
Bitte, mich durch recht zahlreichen Be-  
such beehren und erfreuen zu wollen,  
geneigtes Gehör finden wird.

Hochachtungsvoll

Georg Korb,  
Theaterdirektor.

**Preise der Plätze:**

I. Platz 70 S. II. Platz 40 S.  
III. Platz 20 S.  
Kasseneröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

**Frucht-Preise:**

Nagold, den 9. Dezember. 1882.

	M	S	P	M
Neuer Dinkel	7 40	7 11	6 20	
Haber	6 40	6	5	
Gerste	8	7 65	7 30	
Bohnen	8	7 92	7 90	
Weizen	10 50	10 1	9	
Erbisen		12		
Linse		11 50		
Linse-Gerste		7 50		

**Gestorben:**

Den 9. Dez.: Carl Wilhelm, Kind  
des Joh. Friedr. Buch, Commissionärs,  
4 Jahr 11 Monat 23 Tag alt. Den  
9. Dez.: Lina Christiane, Kind der  
Anna Maria Kentschler, ledig, 2  
Monat alt. Beerd. den 11. Dez.,  
Nachm. 3 1/2 Uhr. Den 8. Dez.: Carl  
Heinrich, Sohn des Johs. Weiß,  
Strickers, 10 Jahr 2 Monat alt.

Hiezu eine Beilage.

